

Poppel &amp; Kurz in München.

Gallerie europäischer Städte. 41. 42. Lief. 8. à  $\frac{1}{4}$   $\text{fl.}$ .  
Die freien und Hansestädte Hamburg und Lübeck. Geschildert von  
Rudolf Löser. Mit 24 Originalansichten. 1. 2. Hft. 8. à  $\frac{1}{4}$   $\text{fl.}$ .  
Kieler Album in acht Blättern. qu. 8.  $\frac{3}{4}$   $\text{fl.}$ .  
Schleswig-Holstein von Biernatzki, eleg. geb.  $2\frac{1}{3}$   $\text{fl.}$ .

Gebr. Rocca in Berlin.

Pius IX, als Soldat, Cardinal, Pabst, Lithogr. von W. Ammon.  
qu. Fol. Colorirt 1  $\text{fl.}$ .  
Junggesellenwirthschaft. Fol. Colorirt  $\frac{1}{2}$   $\text{fl.}$ .  
Das Wintervergnügen. Fol. Colorirt  $\frac{1}{2}$   $\text{fl.}$ .  
Lustig ist das Soldatenleben. qu. Fol. Colorirt  $\frac{1}{2}$   $\text{fl.}$ .  
Lamartine auf der Tribune. Mit Fac-Simile. Gez. von Th. Fra-  
gonard. Lith. von A. Günther. kl. Fol. Weiss Papier  $\frac{1}{4}$   $\text{fl.}$ . —  
Chines. Papier  $\frac{1}{3}$   $\text{fl.}$ .

Romolmi in Berlin.

Portrait von Joh. Frdr. Dieffenbach. Kniestück. Lithogr. v. Mit-  
tag. 4. Weiss Papier  $\frac{1}{3}$   $\text{fl.}$ . Chines. Papier  $\frac{1}{2}$   $\text{fl.}$ .

Weith in Carlsruhe.

Landschafts-Zeichnen von H. Meichelt. 1. Heft. 4. 18 N $\text{fl.}$ .  
Blumen-Zeichnen von H. Meichelt. 1. Heft. 4. 18 N $\text{fl.}$ .

Weith in Carlsruhe ferner.

Anatomie des Pferdes. In Beziehung auf Knochenbau, Musculatur  
und Bewegung von Brunot. In 20 lithogr. Platten, nebst Er-  
läuterungstabellen nach Bourgelat's Anatomie. 2. Aufl. 3. und  
4. Heft. qu.  $\frac{1}{2}$  Fol. à 25 N $\text{fl.}$ .

Rudolph Weigel in Leipzig.

Maria. Carlo Dolce p. P. Gleditsch sc. Fol. 2  $\text{fl.}$ .  
Christus, das Kreuz tragend. Piombo p. P. Gleditsch sc.  
Fol. 2  $\text{fl.}$ .  
Diana. G. Reui sc. P. Gleditsch sc. Fol. 2  $\text{fl.}$ .  
Helene Formann, Gemahlin des P. P. Rubens. Rubens p. P.  
Gleditsch sc. gr. Fol. 3  $\text{fl.}$  12 N $\text{fl.}$ .  
Amor als Bogenschnitzer. Parmegianino p. P. Gleditsch sc.  
Fol. 2  $\text{fl.}$ .  
St. Catharine. Carlo Dolce p. P. Gleditsch sc. qu. Roy-Fol.  
7  $\text{fl.}$ .

Vorstehende Blätter können als Commissionsartikel nur auf  
feste Rechnung gegeben werden.

G. Wigand's Kunstverlag in Leipzig.

Entwürfe zu den Fresken der Friedhofshalle zu Berlin von Peter  
von Cornelius gr. qu. Roy-Fol. Weiss Papier 20  $\text{fl.}$ . —  
Chines. Papier 36  $\text{fl.}$ .

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[2286.] Bückeberg, d. 28. Februar 1848.  
P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich,  
Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass  
ich mit Genehmigung der Fürstl. Regierung  
in hiesiger Residenzstadt eine Buchhandlung  
unter der Firma:

### Wolper's Buchhandlung

errichten und im Mai d. J. eröffnen werde.

Seit Michaelis 1840 ununterbrochen im  
Buchhandel thätig, suchte ich mir die erforderlichen  
Kenntnisse in mehren geachteten  
Handlungen anzueignen. Indem ich mich die-  
serhalb auf die nachstehenden Zeugnisse be-  
ziehe, habe ich Herrn F. Volckmar in Leip-  
zig, welcher die Güte hatte meine Commis-  
sion zu übernehmen, zugleich in den Stand  
gesetzt, sich aufs Bündigste über meine Ver-  
mögensverhältnisse aussprechen zu können.

Gestützt auf Obiges erlaube ich mir dem-  
nach die ergebene Bitte an Sie zu richten:

mir gütigst ein Conto zu eröffnen und  
meinen Namen auf Ihre Auslieferungs-  
liste zu setzen.

Sein Sie fest überzeugt, dass ich das Ver-  
trauen, um welches ich bitte, nie verletzen  
werde.

Nova wünsche ich vorläufig in einfacher  
Anzahl, bei Versendung von Placaten, Pro-  
specten und Wahlzetteln bitte ich ergebenst  
mich nicht zu übersehen.

Wo mir Credit verweigert werden sollte,  
wird mein Herr Commissionair fest Verlang-  
tes stets baar einlösen.

Mit der Bitte, die versandten Zettel mit  
Ihrer gefälligen Antwort versehen, baldigst

zurückzusenden, empfehle ich mich Ihnen  
mit aller

Hochachtung und Ergebenheit  
**M. H. Wolper.**

**M. H. Wolper** aus Harburg erlernte,  
nachdem er bereits ein Jahr in der Helwing's-  
chen Hofbuchhandlung zugebracht, seit dem  
1. Januar 1842 den Sortiments-Buchhandel bei  
mir und erwarb sich während dieser Zeit so-  
wohl durch seinen Fleiss und seine Treue, wie  
auch durch seinen moralischen Lebenswandel  
meine volle Zufriedenheit; solches bezeuge  
ich hiermit der Wahrheit gemäss.

Indem ich ihm hiermit dieses wohlver-  
diente Zeugnis ertheile, empfehle ich densel-  
ben meinen Herren Collegen als einen in lit-  
teris und modernen Sprachen wohlbewander-  
ten jungen Mann und tüchtigen Arbeiter, und  
wünsche ihm zu seinem fernern Fortkommen  
von ganzem Herzen Glück und Segen!

Lüneburg, Februar 1845.

**B. G. Wahlstab**

in Firma: *Herold & Wahlstab'sche*  
Buchhandlung.

Herrn **M. H. Wolper** aus Harburg  
ertheile ich hierdurch mit Vergnügen das  
Zeugnis, dass sich derselbe während seines  
Aufenthaltes in meinem Geschäft vom 1. Au-  
gust 1845 bis heute durch treue Erfüllung  
seiner Obliegenheiten und anständiges Beneh-  
men meine volle Zufriedenheit erworben hat.  
Liegnitz, d. 25. Mai 1846.

**C. Ed. Reisner.**

Herrn **M. H. Wolper** aus Harburg  
ertheile ich hiermit mit Vergnügen das Zeug-  
nis, dass sich derselbe während seines Auf-  
enthaltes in meinem Geschäft und zwar vom  
1. Januar d. J. bis heute —, nicht allein  
durch sein sittliches Wohlverhalten, sondern  
auch durch Fleiss, Treue und sorgsames  
Wahrnehmen der ihm anvertrauten Interessen  
meine volle Zufriedenheit erworben hat.

Jetzt begleiten ihn meine besten Wünsche  
und spreche ich aus vollem Herzen die Ueber-  
zeugung aus, dass derselbe bei seinem regen  
Eifer, seinem klaren practischen Verstande,  
seinen ehrenhaften Gesinnungen und — glück-  
lichen pecuniären Verhältnissen — unserm  
Stande ein ehrenwerthes Mitglied abgeben  
wird und mehr als viele Andere verdient,  
mit dem dem Anfänger so nöthigen Vertrauen  
von Seiten der Herren Verleger erfreut zu  
werden.

Stade, d. 31. December 1847.

**Fr. Schaumburg.**

Ausser einer baaren Summe von 8000  $\text{fl.}$ ,  
welche die Frau Mutter des Herrn **Wolper**  
(Frau Wwe. Dr. **Wolper**) vor den Gerichten  
in Harburg d. d. 14. Sept. 1847 als ihr Ei-  
genthum nachwies, hat dieselbe ferner an  
Gerichtsstelle den Beweis geliefert, dass sie  
den Nachlass ihres Oheims, des verstorbenen  
Herrn Prof. A. W. von Schlegel in Bonn,  
(ein Haus von 10—12000  $\text{fl.}$  an Werth) zum  
3ten Theile geerbt hat. Im Interesse ihres  
einzigen Sohnes und Erben hat dieselbe  
keinen Anstand genommen, dies öffentlich  
auszusprechen.

Sodann hat Herr **Wolper** selbst die  
Summe von 3000  $\text{fl.}$  in der Art bei den Ge-  
richtern in Harburg deponirt, dass solche bis  
Johanni 1851 unter keinem Vorwande von  
ihm zurückgezogen werden kann, sondern so  
lange zum Schutz der Verleger gegen alle  
Eventualitäten aufgehoben wird.

Die desfallsigen Papiere, die das Ge-  
sagte von Gerichtswegen bestätigen, sind in  
meinen Händen und stehen auf Verlangen zur  
Ansicht zu Diensten.

Gestützt auf diese Beweise und weil ich  
in jenen Arrangements eben so grosse Vor-  
sicht als Gewissenhaftigkeit entdeckte, empfehle  
ich Herrn **Wolper** Ihrem Wohlwollen.

Leipzig, 28. Febr. 1848.

**F. Volckmar.**

54\*